



Informationen zur Beteiligung

Worum geht's?

Der Trägerverbund aus dem Violence Prevention Network, modus | ZAD und der Amadeu Antonio Stiftung ist von BMFSFJ und BMI im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ beauftragt, das Feld der Akteur*innen gegen demokratiegefährdende Verschwörungsideologien nachhaltig zu vernetzen und bedarfsgerecht zu unterstützen. Ausgangspunkt sind dabei die (zahlreichen) bereits bestehenden Angebote einer diversen und in verschiedenen Themenfeldern verorteten Akteur*innenlandschaft. Das Konsortium entwickelt dafür bis Ende 2025 zusammen mit diesen Aktiven nützliche Instrumente und Strukturen:

- **Verweisberatung:** Entwickelt und etabliert werden soll eine bundesweite Verweisberatung als einfach auffindbare, erste Hilfestellung für Ratsuchende aus dem sozialen Umfeld von Verschwörungsgläubigen, aber auch Fachkräfte und Multiplikator*innen, mit verbessertem Zugang zu passenden Unterstützungsangeboten vor Ort.
- **Bereichsübergreifende Vernetzung:** Es gibt bereits eine gut funktionierende bundesweite Vernetzung unter den meisten der Beratungsstellen, aber für viele der Informations- und Bildungsangebote, sowie staatlichen, konfessionellen und wissenschaftlichen Stellen gibt es diese noch nicht in ausreichendem Maße.
- **Weitere Professionalisierung:** Weitere zentrale Ziele sind die Stärkung der Handlungs- und Rechtssicherheit der beteiligten Akteur*innen und die Weiterentwicklung der pädagogischen, Beratungs- und Informationspraxis im Themenfeld.

Wer kann sich wie beteiligen?

Die breiteren Netzwerkaktivitäten zur Förderung von Wissens- und Erfahrungsaustausch richten sich an alle Akteur*innen der Informations-, Bildungs- und Beratungslandschaft im Themenfeld Verschwörungsdenken sowie thematisch angrenzender Arbeitsfelder: Multiplikator*innen und Fachkräfte, zivilgesellschaftliche Vereine und Organisationen sowie kirchliche, wissenschaftliche und staatliche Stellen. Über diese Gruppen hinaus richtet sich das Vorhaben auch an einen erweiterten Kreis interessierter Stakeholder*innen und Vertreter*innen aus Wissenschaft, Praxis, Politik und Verwaltung. Zudem werden die Perspektiven der Länder insbesondere durch die Beratung mit den jeweiligen Landes-Demokratiezentren in das Vorhaben und die Aktivitäten mit einbezogen.

Die Erfahrungen und Expertisen aus den bestehenden Angeboten sind für das Gelingen des Vorhabens grundlegend. Deshalb gibt es folgende Formate, die es uns ermöglichen, ihre Beiträge und Feedbacks einzubeziehen.

Alle im Bereich arbeitenden Akteur*innen sind herzlich eingeladen zu

- Gesprächen über das Projektvorhaben und Möglichkeiten der Beteiligung
- Austausch über die eigene Arbeit im Rahmen der Bestands- und der Bedarfserhebung
- den beiden zweitägigen Vernetzungstreffen in Präsenz am 18./19.09.2024 (Magdeburg) und im Juni 2025
- der öffentlichen zweitägigen Fachtagung | März 2025



Die **Beratungsstellen** laden wir darüber hinaus ein zu

- 2 Online-Workshops zur gemeinsamen (Weiter-) Entwicklung geeigneter Instrumente:
 - Guidelines der Verweisberatung | Juli und August 2024
 - Agenda nach Bedarf | 3. Quartal 2025
- einer digitalen Befragung zur Identifizierung von Mindestinformationen für die Verweisberatung und dem sinnvollsten Übertragungsweg
- einem Fokusgruppengespräch zu Bedarfen und Leerstellen | 4. Quartal 2024
- Expert*innen-Interviews zu Qualitätsstandards in der Beratung (auf Einzelanfrage)
- einer kurzen Online-Umfrage zum Thema Nutzen von Online-Tools
- Mitarbeit im Verweisberatungsnetzwerk (auf Einzelanfrage)
- Präsenz-Workshops in Sachsen und Baden-Württemberg für Multiplikator*innen zu Herausforderungen und Leerstellen | 2. Quartal 2025

Die **Informations- und Bildungsangebote** laden wir ein zu

- einem Fokusgruppengespräch zu Bedarfen, Leerstellen und möglichen Bildungsstandards | 4. Quartal 2024
- einer kurzen Online-Umfrage zum Thema Nutzen von Online-Tools
- Präsenz-Workshops in Sachsen und Baden-Württemberg für Multiplikator*innen zu Herausforderungen und Leerstellen | 2. Quartal 2025

Wissenschaftliche Akteure*innen laden wir ein zu

- einem Fokusgruppengespräch zu Bedarfen und Leerstellen | 4. Quartal 2024

Die **Landes-Demokratiezentren** laden wir ein zu

- einem Austausch über die landeseigene Angebotslandschaft im Themenfeld
- einer Expert*innen-Befragung zu Erfahrungen aus vergleichbaren bundesweiten Verweisberatungsstrukturen (auf Einzelanfrage)
- Feedback zum ersten Entwurf für Qualitätsstandards in der Beratung
- einer kurzen Online-Umfrage zum Thema Nutzen von Online-Tools
- einer Kommentierung unserer Aufarbeitung der Ergebnisse der Fokusgruppengespräche
- Präsenz-Workshops in Sachsen und Baden-Württemberg für Multiplikator*innen (u.a. aus den Landeszentralen für politische Bildung, Partnerschaften für Demokratie, Wissenschaftler*innen und Modellprojekten im Themenfeld) zu Herausforderungen und Leerstellen | 2. Quartal 2025

Die **Betreibenden von Online-Angeboten** im Themenfeld laden wir ein zu

- einem Online-Workshop zu Stärken und Schwächen von Online-Tools | 2. Quartal 2025

Einladungen zu den stattfindenden Veranstaltungen werden über die Webseiten des Trägerverbundes, [Newsletter](#) und bestehende Netzwerke ausgesprochen.



Wie unterstützt das Vorhaben die Angebote?

Es ist ein großes Anliegen des Vorhabens, die bereits bestehenden Angebote und deren Expertise mit einzubeziehen. Die angebotenen Treffen und Entwicklungsprozesse sollen dazu beitragen, mitwirkende Organisationen strukturell zu stärken und ihre Sichtbarkeit als kompetente Angebote innerhalb der Vernetzung, aber auch gegenüber potentiellen Förderern und der allgemeinen Öffentlichkeit zu erhöhen.

Ein Austausch mit Fachkräften über die eigenen Angebote hinaus ist hilfreich im Umgang mit sich schnell und vielfältig entwickelten Phänomenen. Die Sichtbarkeit des eigenen Angebotes bei Ratsuchenden kann sich ebenfalls verbessern und das Beratungsaufkommen kann durch ein Ampelsystem gut gesteuert, d.h. die jeweilige Fallaufnahmekapazität kann im Verweisberatungsprozess als ggfs. hoch, kritisch bzw. erreicht angezeigt und entsprechend berücksichtigt werden.

Vermittelte Fälle aus der Verweisberatung sind bereits auf Passung geprüft. Ein datenschutzkonformer Austausch über einzelne Fragen im Umgang mit Klient*innen ist möglich und kann ebenfalls hilfreich sein.

Fahrt- und Übernachtungskosten für unsere Präsenz-Veranstaltungen, die der Vernetzung und den Fachaustausch dienen, werden bei Bedarf, d.h. wenn es keinerlei andere Mittel dafür im Rahmen der eigenen Anstellung gibt, übernommen.

Die entstehenden gemeinsamen Guidelines und Qualitätsstandards, ein Sicherheitsleitfaden, eine digitale, geschützte Austauschplattform und ein spezialisierter Wissensspeicher wirken stärken die Handlungsfähigkeit und die gegenseitige Wahrnehmung der Angebote.

Das gesamte Vorhaben wird von einem wissenschaftlichen Fachbeirat begleitet und fachlich abgesichert. Bei Interesse an eigenen Kooperationsbeziehungen zu lokal zuständigen Polizeibehörden werden Beratungsstellen im Verweisberatungsnetzwerk vom Trägerverbund beraten.

Von Nutzen sind außerdem die schriftliche Dokumentation der Treffen, ein zweimonatlicher Newsletter ab September 2024 ([Anmeldung hier](#)), die generierten, verschriftlichen Handlungsempfehlungen zum Umgang mit demokratiegefährdendem Verschwörungsdenken und flankierenden Maßnahmen, die Fachtagung und deren Publikation sowie der Abschlussbericht.

Welche Perspektive hat das Vorhaben?

Eine Nachhaltigkeitsstrategie wird im Laufe des Vorhabens entwickelt und maßgeblich von der gelingenden Zusammenarbeit der beteiligten Akteur*innen geprägt.